



Warum in die Ferne schweifen...

Es reicht, wenn der Blick es tut! Und wo hat man den besten Ausblick? Ja, richtig! Von etwas weiter oben. Wie gut, dass in unmittelbarer Nähe der Stadt Steyr ein oft als die erste „richtige“ Erhebung der Alpen – vom Flachland aus betrachtet – gehandelter Berg prangt: der Schoberstein.

Er ist längst kein Geheimtipp mehr. Wander- und Trekkingfreunde haben ihn sich genauso erschlossen wie Mountainbiker und Paragleiter. Der Schoberstein bietet so viele Facetten, dass er sich als Naherholungsgebiet sämtlicher Bergfreunde einen Namen gemacht hat.

Wohin?

Dieser 1.285 Meter hohe Berg thront im Reichraminger Hintergebirge, direkt am Beginn des Nationalparks Kalkalpen. Er liegt genau an der Gemeindegrenze zwischen Ternberg und Molln; von beiden Seiten führen gut beschilderte Wanderwege zum Gipfel. Von Steyr aus empfiehlt sich die Ternberger Variante: Dem rechten Ennsufer entlang führt der Weg

erstmal nach Trattenbach, ins „Tal der Feitelmacher“. Wenn vor der Wanderung etwas Zeit ist, empfiehlt es sich, sich schon hier ein wenig umzusehen: Seit Beginn des 16. Jahrhunderts werden in Trattenbach Taschenfeitel, die sogenannten „Trattenbacher Zauckerl“, hergestellt. Sie wurden seit jeher aus hochwertigem Scharsachstahl gefertigt, was insofern bemerkenswert ist, als dieses Metall sonst größtenteils der Waffenherstellung vorbehalten war. Diese Messer sorgten lange für das Wohlergehen der Trattenbacher. Heute gibt es an Ort und Stelle ein lebendiges Museumsdorf mit der Drechslerei als Highlight.

Wem dann schon nach einer Stärkung gelüftet, dem sei die Drah-Hütt'n am Ende des Themenwegs empfohlen; hier

gibt's bodenständige Hausmannskost. Ganz sportliche haben hierfür übrigens beim Aufstieg keine Zeit und wählen die direkte Fußmarsch-Variante vom Trattenbacher Bahnhof hinauf zum Schoberstein.

Alternativ fährt man mit dem Auto durch Trattenbach und hält sich rechts, um zum Gasthaus Klausriegler zu gelangen. Die Bergtour startet man vom gebührenpflichtigen Parkplatz. Nach einer Einkehr wird man allerdings von den netten Wirtsleuten von der Gebühr befreit.

Auffi muas i

Auffi auf den Berg zieht es einen nicht nur auf den Watzmann. Kommt man an einem sonnigen Wochenendtag zum



Ausgangspunkt, kann man sich ob der vielen hier geparkten Autos oftmals davon vergewissern, dass es am Berg nicht einsam und langweilig wird. Der Schoberstein hat sich als beliebter Treffpunkt etabliert. Das bedeutet aber keineswegs Stress oder zu viele Menschen – der Berg bietet genug Ruhe und Platz für alle.

Gleich nach der steilen und bei feuchtem Wetter oftmals etwas rutschigen Wiesenpassage zum Start führt der Weg in einen schattigen Wald. Hier geht's über Stock und Stein auf einem breiten Weg nach einigen Kehren zum ersten Weideboden. Nachdem wir unterwegs sind, um den Blick schweifen zu lassen, sollte man eines nicht übersehen: Von hier aus eröffnet sich zum ersten Mal das Panorama das Ennstal auswärts Richtung Steyr.

Nach der Querung einer Forststraße wandert man erneut durch einen Wald, um sich dann mit einer schwierigen Entscheidung konfrontiert zu sehen: Soll's am gemütlichen Weg weitergehen – oder wählen wir lieber der Schinder? Diese etwas steilere Variante überrascht besonders im späten Frühjahr im oberen

Bereich mit einer wundervollen Dotterblumen-Wiese.

Erreicht man schließlich den Sattel zwischen Schoberstein und Pfaffenmauer, steigt der Weg nur mehr wenig an. Gemütlich marschiert man die letzten Meter über offenes Weidegebiet und genießt den Ausblick und vielleicht auch die mildere Bergsonne.

Gipfelsieg

Und wieder steht eine Entscheidung an: Zuerst zur Rast ins Schobersteinhaus, zum ersten, oder zum zweiten Gipfel? Egal, wie die Wahl ausgeht: Von der Aussichtskanzel beim Gipfelkreuz eröffnet sich ein beeindruckender Rundumblick. Einerseits auf mächtige Gebirgskulissen, auf der anderen Seite auf die sich breit vor einem entfaltenden Talandschaften von Enns- und Steyrtal sowie Breitenau. Diesen Moment des Innehaltens kann man am Schoberstein ganz unabhängig von der Jahreszeit genießen. Auch im Winter sind die Wege von den vielen Bergliebhabern gut gespurt.

Carmen Hafner

» Info

Art: Bergtour

Region: Steyr-Land in OÖ

Schwierigkeitsgrad: Leicht, für Kinder geeignet

Charakter der Tour: Ganzjährige Wanderung auf den Schoberstein

Ausgangspunkt: Parkplatz beim Gasthaus Klausriegler (652m) in Trattenbach

Zufahrt: Über die B 115 nach Ternberg und weiter über Trattenbach zum Startpunkt. Bahnstation Trattenbach.

Parken: Parkplatz beim Gasthaus Klausriegler in Trattenbach.

Gehzeit: 2.30 Stunden
Streckenlänge: 5,9 Kilometer
Höhenunterschied: 650 Meter
Höchster Punkt: 1285 Meter

Einkehrmöglichkeit/Unterkunft: Schobersteinhaus, Gasthaus Klausriegler/Trattenbach (Tel. 07256/8907, Ruhetag: Do).

Rundtour: Nein